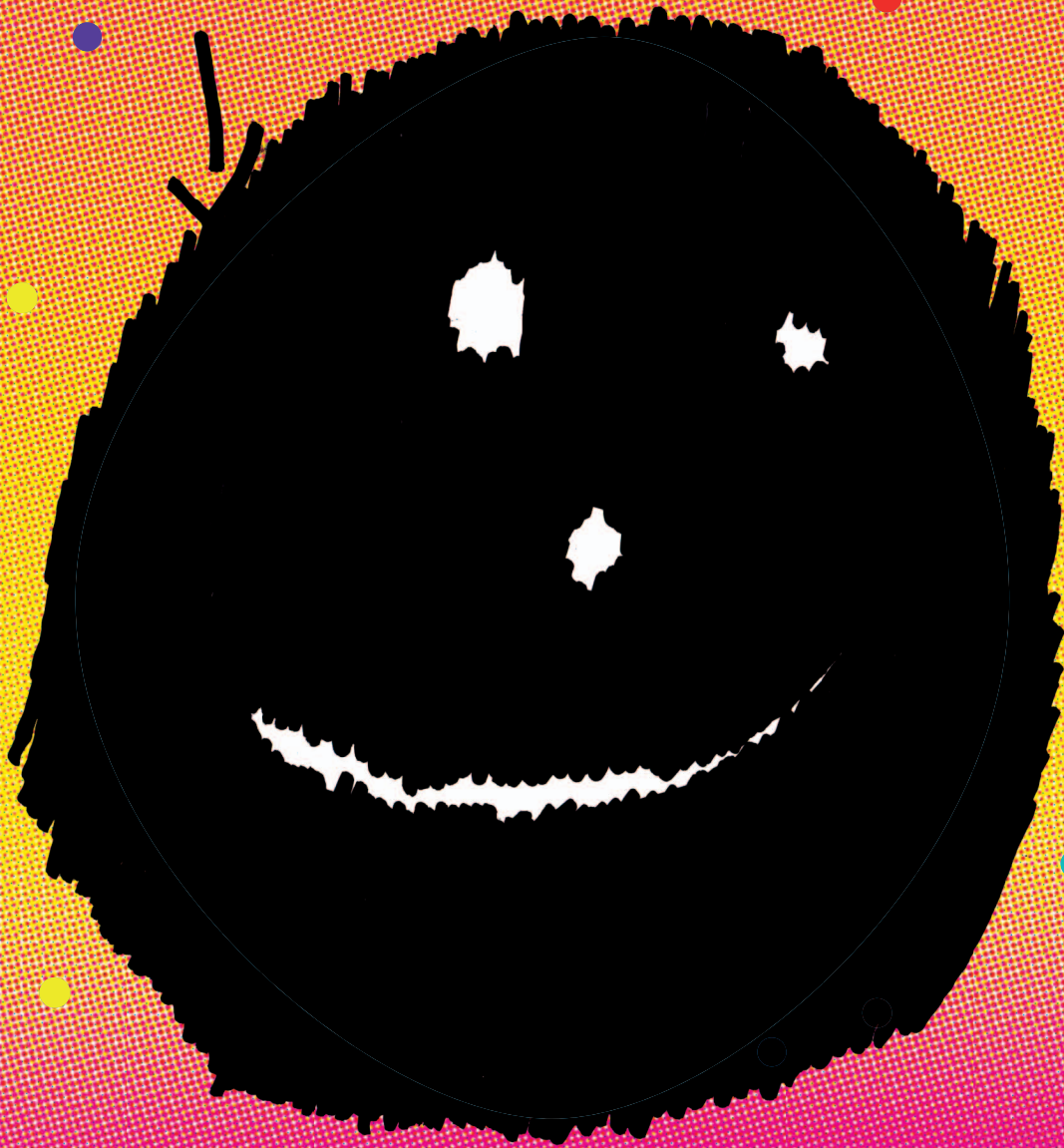


BUCHKINDERPOST

Pfandkuren



N° 17

VORWORT

Fabios Kritzel Possinal

Fabio, sechs Jahre, färbt gerne seine Hände ein, hält die Arme in die Luft und lacht! Er macht Schlieren aus den Fäden, die aus den Farbtuben herauslaufen und ruft begeister(n)t: Willkommen zum ersten Kritzel-Possinal!

Kinder besitzen die Fähigkeit, in spielerischen Alltagssituationen bedeutende und wahrhaftige Momente zu erleben.

Die Begeisterung über den greifbaren Farbrausch muss mit geteilt werden und führt in diesem Fall zu Fabios eigener Wortschöpfung und ihm ist sonnenklar: Das ist das erste Kritzel-Possinal!

Seit zwei Jahren gibt es nun den BuchKindergarten und seit 14 Jahren den Buchkinder Leipzig e.V. Wir versuchen stetig unseren Blick für genau solche Momente zu schärfen. Diese Wachheit und Neugierde für das Neugeschaffene des Kindes ist unserer Meinung nach der Schlüssel für eine an der persönlichen Entwicklung des Kindes orientierte Begleitung und Pädagogik.

Begeisterung beim Kind ist dafür die beste Lernvoraussetzung und aus dem eigenen Interesse entsteht wirkliche Lernmotivation. Dies beschränkt sich nicht auf Situationen an einem einzelnen Kind, sondern die Freude und Begeisterung ist gleichzeitig auch Nährboden für eine Lernkultur, die selbstverständlich auch gruppendynamische Lernprozesse anregt.

So wird die Arbeit mit den Kindern im Verein begriffen und so geschieht es auch im Kindergarten. Tag für Tag wurde dort während unserer Lichtzeit in einer Gruppe auf Verlangen der Kinder die gleiche Weihnachtsgeschichte immer wieder vorgelesen. Spielerisch und ohne Aufforderung entstand erst das Bedürfnis, musikalische Teile der Geschichte mitzusummen, dann andere nachzuspielen und schließlich sogar der Wunsch, ein eigenes Theaterstück mit Kostümen daraus zu kreieren. Zwei Kinder, die nicht an diesem Prozess teilnahmen, hatten eigene Ideen: Wir machen einen Weihnachtsbaum und dafür brauchen wir Holzlatten, Leisten, eine Säge, Bohrer, Hammer...

Zum Schluss gelang es, aufgrund der Aufmerksamkeit der Kindergärtnerin, beide Prozesse zu vereinen. Die zwei Kinder und der Weihnachtsbaum sind Teil des Theaterstückes geworden.

Viel Freude beim Lesen unserer Buchkinderpost wünschen Euch

Birgit Schulze Wehninck
& Sven Riemer



Mitarbeiterausflug / Schloß Freudenberg / Wiesbaden/ November 2014

VORWORT	1
WAS MACHT HEUTE	2
MEIN ERSTES BUCH	3
NEUERSCHEINUNGEN	4/5
BUCHKINDERGARTEN	6/7
ALPHABET DES BÜCHERMACHENS	8/9
UNSERE OSTLER	10/11
GASTKOLUMNE	11
KURZUM	12/13
STIMMEN	14/15
NETZWERKE	16

Werden Sie Vordenmitglied



www.buchkinder.de

WAS MACHT HEUTE



Der heute 17-jährige Arne war von 2004–2009 ein Buchkind.

Seit über zehn Jahren gibt es den Buchkinder Leipzig e.V. Die Idee, die dahinter steckt, ist noch viel älter. Hunderte von Kindern und Jugendlichen wurden in den letzten Jahren in den künstlerisch-pädagogischen Kursen in den Werkstätten und im Rahmen von Schul- bzw. Kindergartenkooperationen betreut.

Was ist aus ihnen geworden? Wie sehen sie die Buchkinderidee heute?

In unserer Reihe: „Was macht heute ...“ stellen wir Buchkinder von damals vor und erzählen, was sie heute machen. In dieser Ausgabe kommt Arne Estelmann zu Wort.



„Ich würde gern noch einen Krimi schreiben!“

„Ich habe alles damals geliebt“, sagt Arne. „Ich mochte Linoldruck und Zeichnen. Auch die öffentlichen Lesungen und Auftritte fand ich toll.“ Einmal durfte er sogar im „ARD-Morgenmagazin“ die Buchkinderarbeit vorstellen.

Als seine Mutter 2004 im „Stern“ einen Bericht über die Leipziger Buchkinder entdeckte, zog es auch Arne zu dem noch jungen Verein, in dem er in den darauffolgenden fünf Jahren die Lust am Schreiben, Gestalten und Geschichtenerzählen leben konnte.

Heute, mit 17 Jahren, schaut der junge Erwachsene mit einer Mischung aus Belustigung und Stolz auf seine Buchkinderzeit zurück. „Wir hatten damals schon komische Ideen“, sagt er und erinnert sich zugleich an das tolle Gefühl, „Kreativität absolut ausleben zu können“. Ebenso an das „Ideen sammeln und Geschichten erfinden“. „Alles zusammen war das eine wunderbare Mischung“, sagt Arne. „Die Buchkinder waren für mich ein Feld zum Ausleben von Kreativität.“ Fünf Bücher sind durch Arne in seiner Buchkinderzeit entstanden. Darunter „Kapitän Enterhaken“ Band 1–3 und „Der Nussknacker“. Drei von ihm begonnene Krimis sind leider unvollendet geblieben. Wie viele Buchkinder träumte auch Arne damals davon, ein richtiger Schriftsteller zu werden. Doch der eher einengende Deutschunterricht in den späteren Schuljahren hat ihm ein wenig den Spaß am Schreiben genommen.

„Irgendwann war ich dann auf einmal auch super gut in Mathe und meine Interessen verschoben sich“, erzählt Arne. Im Moment steht Arne kurz vor dem Abitur, treibt fünfmal die Woche Sport, spielt klassische Gitarre und liebt die Naturwissenschaften. Ein volles Programm. Er überlegt, nach dem Abitur und einem sozialen Jahr, Chemie zu studieren.

Buchkinder-Verrücktheit steckt immer noch in Arne. Momentan lässt er diese in ein experimentelles Theaterstück seiner Chemie AG einfließen. Fest vorgenommen hat er sich aber auch, doch noch „seinen“ Krimi zu schreiben: um Tiere und einen toten Tierpfleger soll es gehen.



In unserer Rubrik „Mein erstes Buch“ stellen wir Buchkinder und ihr erstes Buch vor. Im Fall der 6-jährigen Stella, heißt diese Buchpremiere „Das Kinderkrankenhaus“

Worum geht es in deinem Buch?

Es geht um kranke Kinder. Die Kinder haben die Kitzelkrankheit. Da kitzelt immer was bei denen. Und in meiner Geschichte gibt es auch Ärzte, die denen helfen. Und Mamas.

Und wie bist du auf die Geschichte gekommen?

Also das weiß ich nun auch nicht mehr. Ich war aber selbst auch schon mal in einem Kinderkrankenhaus. Da war ich noch ganz klein. Damals bin ich in unserem alten Haus die Treppe runtergeknallt. Da habe ich geblutet. Damals war ich aber noch nicht bei den Buchkindern.

Worum geht es denn in deiner neuesten Geschichte?

Im Moment arbeite ich an einer Prinzessinnen-Geschichte. Es geht um eine Prinzessin und einen Prinzen. Die reiten manchmal aus. Und sie sind ein Liebespaar. Und die erleben tolle

Sachen. Die essen zum Beispiel Sandwich. Ich bin sehr stolz auf meine Bücher. Letztens haben wir aus unseren Büchern gelesen. Da war es richtig voll. Da war auch meine Mama da.

Seit wann bist du denn bei den Buchkindern?

Hmm, das weiß ich nicht so genau. Auf alle Fälle war ich da noch im Kindergarten. Wahrscheinlich war ich 3 oder 4. Ach nee, jetzt weiß ich es wieder: Ich war 4 Jahre. Meine Mama wollte, dass wir zu den Buchkindern gehen. Da machen die Bücher, hat sie gesagt. Und meine Mama macht auch Bücher. Die weiß, wie viel Spaß das macht...

Weißt du denn schon, was du mal werden möchtest?

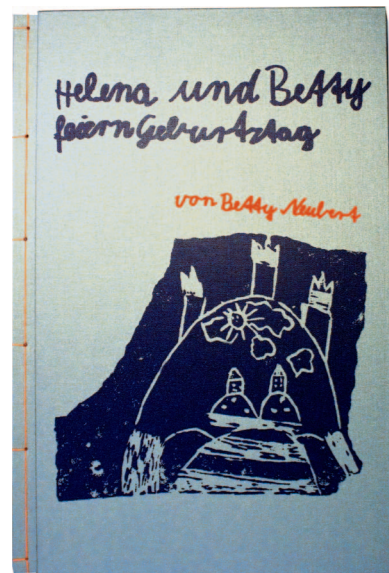
Das weiß ich nicht. Doch: Ich möchte mal eine Mutter werden.

NEU ERSCHEINUNGEN



Felix und Erni: Eine ungewollte Reise von Elisabeth Vietz (11 Jahre)

Der Winter ist bitterkalt. Dem Eichhörnchen Felix ist schrecklich langweilig. Immerhin kann er seinen Freund Erni dazu bringen, sich mit ihm in der Kälte die Zeit zu vertreiben. Doch dann geschieht etwas völlig Unerwartetes und auf ein Mal sind die beiden weit weg von zu Hause. Gemeinsam mit der Vogeldame Karla, die sich ebenfalls in Not befindet, erdenken sie einen Ausweg, der jedoch nicht frei von Umwegen ist.



Helena und Betty feiern Geburtstag von Betty Neubert (7 Jahre)

Helenas Geburtstag ist ein riesiges Spektakel. Kuchen, Verstecken und ein Besuch auf dem Ponyhof stehen auf dem Programm. Betty darf dann sogar bei Helena übernachten, wo der Spaß für die beiden Freundinnen noch bis tief in die Nacht weitergeht. Doch damit nicht genug der Geburtstagsfreuden, denn am nächsten Tag steht schon wieder ein Ehren-tag an: Oma wird 60!



Spiderman mit die Schlange von Sarah (4 Jahre)

Eigentlich wollte der Papagei nur frische Luft schnappen. Niemand hätte er ahnen können, dass er dabei das Opfer eines grausamen Mordanschlags wird, der spätestens, als die verschiedenen Polizeitruppen den Überblick über die Verhaftung verlieren, in ein heilloses Durcheinander ausartet. Am Ende bleibt nur die Schlange ohne Zähne völlig unberührt von all dem Chaos.



Der geheimnisvolle Zettel von Henrike Rothe (8 Jahre)

Die Pferde Tara und Klara sind die besten Freundinnen. Selbst ein Unfall und ein darauffolgender Krankenhausaufenthalt hindert die beiden nicht daran, ihren Spaß zu haben. Doch dann taucht plötzlich das Geschenk auf, dessen Absender unbekannt ist. Eine mysteriöse Suche mit unabsehbarem Ausgang beginnt.



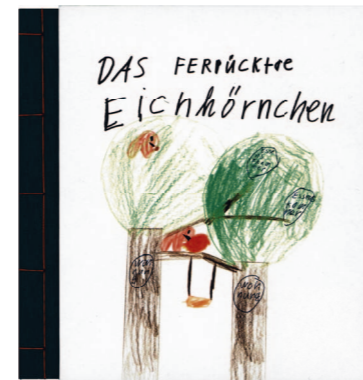
Detektiv „Tatch Queen“ von Paula Hofmann (12 Jahre)

New York City ist erneut Schauplatz einer skrupellosen Entführung. Das Opfer sieht nur eine Möglichkeit, befreit zu werden: Mister Tatch! Doch der geniale Detektiv kommt von einer Spur zur nächsten und plötzlich scheint die Situation völlig verworren.



Hops und Kleks von Emma Tenzler (7 Jahre)

Emma wünscht sich von ganzem Herzen zwei kleine Meerschweinchen — ihre Eltern scheinen nicht begeistert von dieser Idee zu sein. Doch etwas anderes zieht Emmas Aufmerksamkeit noch mehr auf sich: In zwei Wochen wird sie eingeschult!



Das ferrückte Eichhörnchen von Paula (10 Jahre)

In der Eichhörnchenstadt wohnt ein verrücktes Eichhörnchen. Es fällt bei den anderen Eichhörnchen durch sein fürchterliches Benehmen immer wieder negativ auf. Ein normales Eichhörnchen wird von ihm schließlich so massiv geärgert, dass es nach Afrika auswandert. Von dort aus macht sich nun die Ameise Chipi auf den Weg, um den Störenfried zu finden und ihm die Leviten zu lesen. Seine Suche führt ins Nachtclubmillieu.



Das Kinderkrankenhaus von Stella Gergaut (5 Jahre)

Eine merkwürdige Krankheit geht um! Den Kindern im Kinderkrankenhaus kribbelt der Bauch vor lauter Ameisen. Da herrscht natürlich ganz schön viel Aufruhr bei allen. Was macht man nur gegen diese Kitzelkrankheit?



Der Regenbogen und das Einhorn von Emma Tenzler (7 Jahre)

Jeden Tag steht das Einhorn unter dem Regenbogen. Und jeden Tag versucht der Regenbogen, die Aufmerksamkeit des Einhorns zu gewinnen, aber das Einhorn hört ihn nicht. Bis zu dem Tag, als der Regenbogen inbrünstiger und lauter als sonst das Einhorn ruft, um festzustellen, dass auch das Einhorn, genau wie er, schon lange auf der Suche nach einem Freund ist.



Eine ganz normale Krake von Joona Köllner (9 Jahre)

Die Krake wird Teil eines perfiden Entführungsplans, dessen Initiator der Berliner Bürgermeister ist. Lange wird sie gefangen gehalten und kann dabei nur an eines denken: Ihre Flucht! Doch die Lage wird immer missgünstiger. Die Krake soll ausgestopft werden.



Pirat Hingkebein Teil 2... von Laurin Rosrodowski (12 Jahre) (gregorianische Zeitrechnung)

Pirat Hingkebein, der Piraterie und Diebstahl zu seinen Hobbys zählt, gelingt es mit seiner Crew auf dem Jupiter zu landen. Riesige Krater, gleißende Lichtquellen und Platinschätze kreuzen ihre Wege — doch die Situation wird brenzlig: Ein Lavaschwall, sowie eine zweite Piratencrew scheinen ein Tohuwabohu anzukündigen. Pirat Hingkebeins Brillanz ist erneut gefragt!



Miwi und der fremde Planet von Paula Ziemann (8 Jahre)

Eigentlich ist Miwi ein ganz normales Mädchen, das ein ganz normales Leben führt. Bis zu dem Tag, an dem ihre Mutter sie beim Einkaufen verliert und Miwi auf einem anderen Planeten landet. Noch dazu ist der Planet, der unter anderem von ungelungenen Tieren bevölkert ist, in dringlichster Not: Das große Monster, das Planeten wie Käsebrötchen isst, hat es auf den fremden Planeten abgesehen. Miwi entwickelt einen Plan ...



Der Regenwald von Hugo-Mox und Karl-Sua Kluge-Mosquera (7 und 8 Jahre)

In Kanada soll der Regenwald abgeholzt werden. Die Qowitschwan-Indianer und alle Tiere des Waldes haben große Angst um ihre Existenz, als tatsächlich die ersten Bauarbeiter in Lastwagen auftauchen. Doch alle Waldbewohner entwickeln Pläne und beginnen damit, die Unruhestifter in die Flucht zu schlagen.



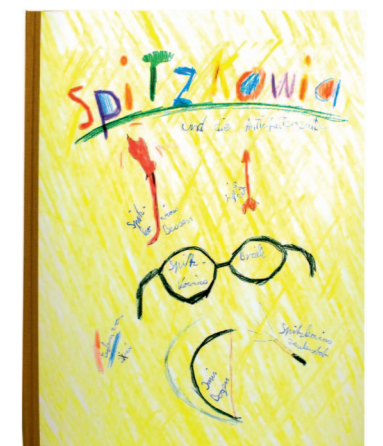
Die Gechichte Plaur und Gelp von Jette Kölpin (7 Jahre)

Das kleine Blau und das kleine Gelb sind gute Freunde und verstehen sich auch prächtig mit anderen Farben. Als die beiden sich zum Abschied ganz doll in den Arm nehmen, werden sie plötzlich grün! Zu Hause sorgt das für große Schwierigkeiten, denn die Eltern erkennen ihre Kinder in der neuen Farbe nicht mehr.



Buch über's Weltall — Teil 1 von Leonard Schulz (7 Jahre)

Was genau ist ein Spaceshuttle? Wie können Menschen mit Raketen ins Weltall fliegen? Was hat es mit Kometen und Meteoriten auf sich? In diesem Buch wird so ziemlich alles erklärt, was es über das Weltall und die bemannte Raumfahrt zu wissen gibt. Also schnappt euch euer Fernglas und euren Astronautenanzug — der Countdown kann beginnen!



Spitzkowitz und die Anti-Falten-Salbe von Lynn Knorr (11 Jahre)

Spitzkowitz hat stolze 432 Jahre auf ihrem Hexenbuckel. Doch damit, dass die Zeit nicht ganz spurlos an ihr vorbeigegangen ist, ist die freundliche Hexe nicht ganz zufrieden. Sie beschließt, eine Anti-Falten-Salbe zu kreieren, die ihr den jugendlichen Teint einer 111-Jährigen zurückzaubert.

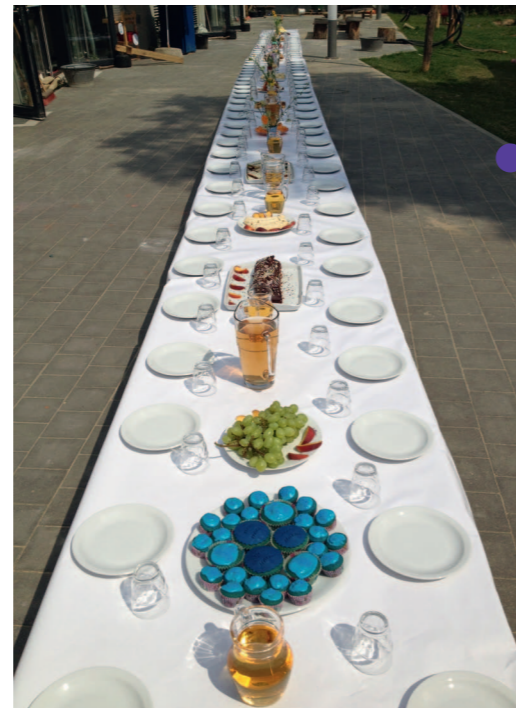


Messer des Todes von Kainat (11 Jahre)

Julia soll verlobt werden. Mit wem, das erfährt sie erst am Tag der Feierlichkeit selbst und ist schockiert. Auf keinen Fall soll Bob ihr Bräutigam werden! Julia flüchtet in den Wald, wo sie Ben begegnet, dem das gleiche Schicksal zuteil wurde. Doch Bob, von Rachegeilüsten getrieben, macht sich auf die Suche nach der Frau, die ihn verschmähte.

IMPRESSIONEN BUCHKINDERGARTEN

Am 15. März 2015 feiert der BuchKindergarten seinen 2. Geburtstag. Wo vorher eine Brandruine, eine Asbestbaracke, verfallene Garagen und zwei vom Hausschwamm zersetzte Gründerzeithäuser standen, herrscht heute buntes Buchkinderleben. In dem Spannungsfeld von gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen, dem Anspruch an die Arbeit mit dem Kind und den jeweiligen persönlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters, befinden wir uns in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess. Die Wachheit zum Kind und seinen eigenen Fragen und Ausdrucksmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt dieses Prozesses. Auf dieser Seite finden Sie verschiedene Eindrücke aus den ersten beiden Jahren des BuchKindergartens wieder.



Tschau Blau!

Im Juli 2014 verabschiedeten wir feierlich über drei Tage 20 Kinder aus der blauen Gruppe unseres BuchKindergartens. So ritzten sie ihre Namen in Buchenholzstäbe, die jetzt, unter der Foyerdecke hängend, allen Nachkommenden von Ihrer Zeit im BuchKindergarten zeugen. Zusammen mit den Kindergärtnerinnen gestalteten die Kinder eine Zirkusaufführung, liebevoll wurde mit Unterstützung der Eltern eine große Tafel für ein gemeinsames Abendessen gedeckt, die Kinder übernachteten in Zelten auf der Freifläche und konnten am nächsten Morgen ein Frühstück in den Nachbarschaftsgärten genießen. Den Abschluss bildete eine Lesung der Kinder mit Auszügen aus ihrem Buch „Tschau Blau!“ — ein Sammelwerk der 20 Kinder aus einem riesigen Schatz an Bildern, Zeichnungen, Drucken und Geschichten, die innerhalb ihrer Kindergartenzeit in den vergangenen zwei Jahren in der Buchkinderwerkstatt entstanden.

Konzeptionstage

Die Grundlage des pädagogischen Konzepts für den BuchKindergarten bildet die nunmehr 14-jährige Arbeit und Erfahrung des Buchkinder Leipzig e.V. Aus unzähligen Kursen sind ganze Generationen von Buchkindern hervorgegangen, die uns immer wieder mit ihren kraftvollen Geschichten begeistern. Die Herausforderung besteht nun in der Übertragung dieser Methodik auf den Kindergartenalltag mit seinen unterschiedlichsten „Spielsituationen“. Das heißt, dass wir individuelle Rahmenbedingungen für die Fortführung des jeweiligen Impulses des Kindes erstellen. Diverse Gestaltungswünsche von Seiten des Kindes sollten in der Befähigung münden, diese selbst nach eigenen Vorstellungen umsetzen zu können. Die Begleitung sollte in Form der Fragestellungen und Bereitstellung von Materialien immer an den Impulsen des Kindes orientiert bleiben: „Wie sieht denn deine Rakete aus?“ fördert eine andere Denkbewegung und Ausdrucksmöglichkeit in der kreativen Gestaltung des Kindes, als eine Ja-Neinfrage wie zum Beispiel „Ist deine Rakete groß?“, die das fantasievolle Arbeiten des Kindes eher hemmt. Die Verantwortlichkeit für die Impulse zum Kind hin liegt ganz allein beim Erzieher — bei seiner Wachheit am Kind und nicht in der Abarbeitung eines Wochen-, Monats- oder Jahresplanes. Notwendig für dieses prozesshafte Arbeiten ist eine Verständigung im gesamten Team über diese Haltung zum Kind. Dafür haben wir uns 2013/14 an sechs Samstagen Zeit genommen. Jetzt haben wir diese Konzeptreihe im Februar unter der Fragestellung: „Was brauche ich dafür, um so arbeiten zu können?“ fortgesetzt. Begleitet werden wir in diesen Entwicklungsfragen von Norbert Roeskens, Mitgründer einer freien Schule, selbst über 12 Jahre als Lehrer tätig und seit 1998 Berater bei der von ihm mitgegründeten Beratungsfirma Trialog.



Lichtzeit

Den Auftakt unserer Lichtzeit bildeten am 11. Dezember die Lichterfee bzw. der Lichtpuk, die jeder Kindergarten- oder Krippengruppe eine große Bienenwachskerze überreichen. Diese wird von den Kindern in ihren Gruppenraum getragen und leuchtet dort bis zur Abschlussfeier vor den Weihnachtsferien. So wurden die Kinder auf die kalte Jahreszeit vorbereitet, in der besonders viel Wärme und Licht benötigt wird. Schöpferische Ergebnisse der Kinder, die angeregt von Experimenten, Geschichten, Theaterimprovisationen oder musikalischen Impulsen in dieser Zeit entstehen, werden dann selbst Teil der Abschlussfeier, in der sie dem jeweiligen Lichtwesen präsentiert werden. Dieses Lichtwesen zieht sich daraufhin wieder zurück, um im nächsten Jahr wieder aufzutauchen.



Freiflächengestaltung

Aufgrund des überschaubaren Budgets zur Gestaltung der Freifläche blieb diese ein Jahr lang scheinbar ungestaltet. Umso größer war die Freude, als das Areal sich unter der Federführung von Stefan Adlich im Mai 2014 in eine wunderschöne Spiellandschaft verwandelte. Ausgangspunkt der Gestaltung waren die Nutzungsspuren, die die Kinder bereits gelegt hatten. In mehreren samstäglichem Einsätzen und unter tatkräftiger und finanzieller Beteiligung von vielen Eltern wurden Erdmassen bewegt, selbst organisierte Robinienstämme geschält und im Boden verankert, eine Feuerstelle mit alten Bordsteinen aus der Straßensanierung gestaltet, eine Krabbelröhre aufgestellt, Rollrasen verlegt und vieles mehr. Michael Tzschoppe hat für diese Einsätze Technik und Material organisiert und ganz maßgeblich an der Umsetzung mitgewirkt. Ebenso wurde der Krippenspielbereich in einer weiteren Aktion von Eltern und Mitarbeitern der Krippe neu gestaltet. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle noch einmal an alle Beteiligten im Namen des gesamten BuchKindergartenteams!



K • WIE KISTE

In der letzten Ausgabe des Buchkinderbriefes ging es in der Rubrik „Das Alphabet des Büchermachens“ um den Buchstaben "S". Genauer gesagt S wie Schreiben. Diesmal haben sich die Buchkinder Alma und Jarven "K — wie Kiste" rausgesucht. Einige werden sich nun wundern, was eine Kiste mit dem Büchermachen zu tun hat? Darüber wissen Alma und Jarven zu berichten:



Jarven ist 7 Jahre alt und seit 2 Jahren bei den Buchkindern

Darf jeder in deine Kiste reingucken?

Man soll nicht einfach reinschauen aber man kann, wenn man fragt!

Hast du ein Lieblingswerk in deiner Kiste?

Jaaa, das da. Das ist dieser Wald mit den Tieren, die man so laufen lassen kann. Das hab ich auch als allererstes gemacht. Das ist der Zauberbaum. Und für den gibt es noch einen Schlüssel. Das soll mal ein richtiges Schattenspiel werden. Dafür sind auch die Figuren.

Kannst du dich an alles erinnern, was in deiner Kiste drin ist?

Nein, nicht an alles. Ich hab mir lange nicht mehr alles angeschaut.

Ist dir deine Kiste wichtig?

Ja. Weil ich da viele wertvolle Sachen, so sag ich jetzt mal, drin habe. Zum Beispiel die Mappe hier. Die ist wertvoll, weil ich dafür so viel Zeit gebraucht habe. Und da sind dann ganz viele Bilder drin, die auch zusammengehören. Und ich arbeite grade auch noch an der Mappe. Jetzt eben schneiden wir die Blätter dafür.

Hat deine Kiste eine bestimmte Ordnung?

Also es ist alles durcheinander. Das ist eigentlich auch gut so. Manchmal finde ich aber Sachen nicht mehr in meiner Kiste. Zum Beispiel das Haus, das ich mal gemacht habe. Das habe ich mal in meiner Kiste die ganze Zeit gesucht und dann lags irgendwann ganz oben, weil ich immer alles umgeblättert habe. Aber vielleicht sollte ich das mal sortieren, weil das hat eigentlich alles eine Reihenfolge.



Alma ist 8 Jahre alt und seit 2 Jahren bei den Buchkindern.

Ich habe schon ganz viele Bücher und Geschichten angefangen. Vorhin zum Beispiel habe ich meine alte Geschichte gesucht. Die habe ich vor Jahren angefangen. An der wollte ich heute arbeiten und die habe ich einfach nicht gefunden in meiner Kiste. Ganz nach unten war sie komischerweise gerutscht.

Was bedeutet Dir Deine Kiste?

Für mich ist meine Kiste sehr wichtig. Da sind ganz viele Sachen drin. Auch manchmal Sachen, die einem gar nicht gehören. Da fragt dann der Kursleiter, wem das gehört. So kommt nichts weg.

Hast Du ein bestimmtes System in Deiner Kiste?

Na ja, ich lege alles ordentlich in meine Kiste. Alles, was ich zuletzt gemacht habe, kommt oben hin. Damit ich mich gleich erinnern kann beim nächsten Mal. Nur manchmal verteilen sich die Blätter wie wild. Wie heute zum Beispiel. (Alma wühlt in der Kiste) Schau mal: Ganz oben ist ein Bild von mir. Da habe ich mich selbst gemalt. Da weiß ich gleich, dass das meine Kiste ist.

Da sind doch bestimmt 50 Blätter drin, oder?

Ja, das kann sein. Ich habe schon viel angefangen. Oben sind die Geschichten. Dann kommen die Linos und unten dann die Drucke. Am Anfang hatte ich noch zusammen mit meiner Schwester eine Kiste. Da stand hier groß Alma und Stella drauf. Da waren unsere Sachen alle gemischt. Jetzt ist es besser, wenn jeder seine eigene Kiste hat.

Und woran arbeitest Du gerade?

An einer Elfengeschichte — Ein ganz dickes Buch soll das werden. Das habe ich mir vorgenommen.



UNSERE OSTLER

„Es ist eben nicht alles ruhig und geordnet. War es noch nie und wird es auch nie sein, wenn wir weiter mit den Kindern aus dem Kiez arbeiten wollen. Und das wollen wir!“

Einer der größten Unterschiede zwischen den Buchkinder-Werkstätten besteht darin, dass es im Leipziger Osten eher in seltenen Fällen die Eltern sind, die für ihre Kinder das Angebot in Anspruch nehmen wollen. Es sind die Kinder, die auf die Werkstatt aufmerksam werden, hereinkommen, mitmachen und – sofern es die Kapazitäten zulassen – bleiben. Gerade zu Beginn der Buchkinderarbeit vor Ort war es diese Flexibilität, die den hohen Anspruch der Arbeit ausgemacht hat, erklärt Simon, der schon vor Beginn seines Mitwirkens bei den Buchkindern kunstpädagogische Erfahrungen in den Kunstvermittlungskursen der GfzK gesammelt hat und eher „durch Zufall“ in der Schulze-Delitzsch-Straße landete – und ebenfalls blieb. Nach wie vor ist der vielfältige kulturelle Hintergrund der Kinder und die Tatsache, dass ihnen im direkten Umfeld kein so breit gefächertes Freizeitangebot offen steht wie es in anderen Teilen der Stadt zu finden ist, ein Merkmal, das die Sonderstellung des Kurses begründet. „Die Kinder hier sind unverblümt. Sie sind oft nicht so wohlbehütet; ihre Sprache ist direkter“, formuliert Claudia, die neben ihrer Anstellung beim Buchkinder Leipzig e.V. als freie Grafikerin und im LKJ Sachsen e.V. arbeitet.

In den vielen Jahren, die Claudia und Simon nun im Leipziger Osten aktiv sind, konnten sie die Werdegänge vieler völlig unterschiedlicher Kinder beobachten. Die Bindung, die dabei entsteht, lässt einen nicht so einfach los – selbst, wenn ein Kind schon aus seinem Buchkinderalter rausgewachsen ist. Genau dieses Verhältnis zu den Kindern ist es, das die beiden so schätzen.

Wer sind Wir? — Der Leipziger Osten: Clemens Meyer setzt ihm immer wieder literarische Denkmale, vielen gilt er als „Problembezirk“, seit 1999 ist er mit Stadtratsbeschluss städtisches Fördergebiet. Mit rund 20 Prozent Ausländeranteil ist der Leipziger Osten bunt, vielfältig, großstädtisch und unterscheidet sich durchaus von anderen Leipziger Stadtteilen. Seit 2010 sind die Buchkinder hier mit einer eigenen Werkstatt vertreten. Dabei ist der Kurs, der jeden Freitag in der Schulze-Delitzsch-Straße stattfindet, ebenso vielfältig, wie es der Stadtteil ist. Das Angebot erreicht Kinder aus Deutschland, Afghanistan, der Türkei, Russland und Pakistan. Angeleitet werden sie seit vier Jahren von den beiden Kunstpädagogen Claudia (30) und Simon (28).

Ein Zusammensein, worin die Kinder die Erwachsenen an ihren kreativen Prozessen teilhaben lassen und Wertschätzung auf ganz natürliche Art und Weise erfahren. Doch das Potenzial der Werkstatt ist noch längst nicht ausgeschöpft. Ein weiterer Kurs wäre ein großer Wunsch der beiden, da so noch gezielter mehr Kindern des Leipziger Ostens ein Zugang zur Buchkinderarbeit ermöglicht werden könnte. Doch, obwohl die Zielgruppe des Freitagskurses nicht mehr ganz so klar definiert werden kann, wie noch vor einigen Jahren, bleibt eines bestehen: Der Kurs in der Schulze-Delitzsch-Straße ist und bleibt für alle, die sich eine monatliche Gebühr nicht leisten können, kostenlos. Eine Rahmenbedingung, die großer finanzieller Unterstützung bedarf. Eine Herausforderung, die Engagement erfordert. Im letzten Jahr konnte im Leipziger Osten durch eben dieses ein toller Erfolg verzeichnet werden. Durch eine Förderung der „Ich kann was!“-Initiative der Telekom konnte ein Gemeinschaftsbuch über die Reise des LinoDinos entstehen. Ein Sammelband, dessen Geschichten über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren von den Kindern erdacht, aufgeschrieben und illustriert wurden.

Mit diesem Prozess ging auch der tatsächliche Bau des LinoDinos einher. Der von den Kindern gestaltete 2,5m-Styropor-Riese ist der anfassbare Beweis für das, was die Kinder mit ihren Begleitern auf die Beine gestellt haben und soll uns dieses Jahr sogar auf die Buchmesse begleiten, wo seine Abenteuer von den Kindern einem großen Publikum vorgestellt werden.

Zweifelsohne: Claudia und Simon sind ein völlig eingespieltes Team. Bei so intensiver gemeinsamer Arbeit ist es kaum verwunderlich, dass die beiden sich als Freunde begreifen. Bald wird es vorübergehend eine neue Besetzung in der Werkstatt des Leipziger Ostens geben, denn Claudia wird Mama. Eine wunderbare Gelegenheit um sich Bücher über Superkräfte auszudenken. Dies wäre nämlich Claudias Wahlthema, wäre sie ein Buchkind.

Zu guter Letzt bleibt zu sagen, dass wir gespannt sein dürfen, welche kuriose Geschichten und Ereignisse an diesem fabelhaften Ort als nächstes aufkommen.

GASTKOLUMNE

von Marlies Hebler, Director Business Relations BOOKWIRE

„Bildung ist die einzige Lösung. Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift kann die Welt verändern.“
(Malala Yousafzai)

Malala Yousafzai, die pakistanische Kinderrechtsaktivistin und jüngste Nobelpreisträgerin der Welt, hat im letzten Jahr in ihrer bewegenden Rede zur Verleihung des Nobelpreises die Weltgemeinschaft aufgerufen, alles zu tun, um Kindern weltweit Zugang zur Bildung zu ermöglichen. „Warum ist es so einfach, einen Panzer zu bauen, aber so schwer, Schulen zu errichten?“ fragte sie zu Recht. „Ein Buch und ein Stift kann die Welt verändern. Ob in Leipzig oder in London, ob Südafrika oder New Delhi – es gibt unzählige engagierte Organisationen, die sich der Aufgabe und Mission verschrieben haben, Kindern den Zugang zu Schreiben und Lesen und damit zu Bildung und Entfaltung der eigenen Talente zu ermöglichen. Die Leipziger „Buchkinder“ haben viele Geschwister im Geiste auf der ganzen Welt.

wie Zadie Smith und David Nicholls, geleitet werden. Da ist auf der anderen Seite des Globus die gemeinnützige Organisation „Katha“ in New Delhi, die seit ihrer Gründung 1988 bis heute Millionen Kindern in den Slums der indischen Mega-Städte Lesen und Schreiben beigebracht hat und mittels eines engagierten Verlagsprogrammes die Vielfalt der Sprachen des indischen Subkontinents für die nachkommenden Generationen lebendig hält. Auch in Afrika haben Millionen Kinder keinen Zugang zu Büchern, da diese schlichtweg zu teuer und nur schwer bis gar nicht zu beziehen sind. Hier haben Non-Profit-Organisationen wie „Worldreader“ und „FundZa“ das Potenzial digitaler Bücher entdeckt: Sie sind deutlich preiswerter in der Herstellung und einfacher zu distribuieren, nämlich via Handy, die in Afrika sehr weit verbreitet sind. Das Worldreader-Team arbeitet hart daran, Buchtexte auch für das kleinste Display lesbar zu machen. Und FundZa baut derzeit in Südafrika eine „Bibliothek für das Telefon“ auf, die jeden Monat mehr als 50.000 junge Leser via Handy nutzen. Projekte wie diese weisen wie Leuchttürme den Weg in eine Welt, in der ein Stift, ein Buch und somit Bildung für alle Kinder endlich Realität werden.



Da ist die Non-Profit-Organisation „Ministry of Stories“ in London, die 2012 vom international bekannten Schriftsteller Nick Hornby ins Leben gerufen wurde. „Wir ermutigen junge Menschen zwischen 8 und 18, durch das Geschichtenerzählen ihre Vorstellungskraft zu stärken und so Selbstvertrauen, Selbstwert und Dialogfähigkeit zu entwickeln.“ Bereits im ersten Jahr nahmen über 3000 junge Menschen an Workshops und Schreibprojekten teil, die von unzähligen Freiwilligen, aber auch berühmten Autoren

KURZ U M

Buchkinder in den Medien

I'm a unicorn, but that's okay

Die beiden Initiatoren des Projekts „Wunderwesten“ haben sich für ein Interview mit Sven Riemer und Birgit Schulze Wehninck getroffen. Ein Gespräch über die Geschichte der beiden und die des Vereins, unsere Arbeitsmethode und den fast noch neuen Buchkindergarten entstand: Wie ist unsere Haltung den Kindern gegenüber? Wie und wo findet Geschichtenarbeit statt? Beeinflusst die Entwicklung des Buchkindergartens auch die Arbeit im Verein? Viele und noch mehr Fragen, deren wunderbar-umfangreiche Antworten ihr nebst Fotos im Netz in Augenschein nehmen könnt.

www.wunderwesten.de/buchkinder.html

Mit ihrer Website porträtieren **Petra Mattheis** und **Sascha Nau** die Stadtteile Plagwitz und Lindenau: die Bewegungen, Veränderungen, die Arbeit und das Leben, die Menschen und Initiativen, die es dorthin zieht und die den Vierteln ihre Gestalt geben.

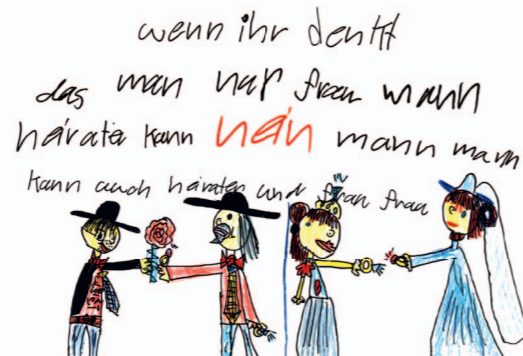


Berlin, Berlin...

Seit November 2014 kennen mindestens 50.000 Berliner mehr als zuvor die Leipziger Buchkinder. Denn etwa so viele Stammhörer hat der alternative Radiosender **multiculti.fm**, bei dem die Buchkinder-Geschäftsführer Birgit Schulze Wehninck und Sven Riemer am 27. November zu Gast waren. Redakteurin **Jacqueline Roussety** nahm die beiden ins „Kreuzverhör“ und stellte Anliegen und Arbeit von Verein und Kindergarten in den Fokus ihrer Talkrunde „Kontrapunkt“. Mehr dazu unter: www.multiculti.fm

Liebe in allen Lebenslagen

... bringt unser diesjähriger Postkartenkalender mit sich. Mit Rat, Tat, Bild und Text stehen euch die zwölf Motive in (fast) allen Liebeslagen zur Seite, seien es Eltern, Eifersucht, Freundschaft, Schmetterlinge oder Heirat, denn **„wenn ihr denkt, das man nur frau mann heiraten kann – nein – mann mann kann auch heiraten und frau frau.“** Ihr seht: allgemeingültige Wahrheiten sind – wie jedes Jahr – auch diesmal mit inbegriffen.



ALTER VALTER

12 Tage – 12 Fotos – 12 Wandkalender für Buchkinderfreunde und ortskundige Glückspilze!

Vom 1. bis zum 12. Dezember 2014 gab es auf unserer Facebook-Seite durch einen Online-Adventskalender täglich einen Wandkalender für das Jahr 2015 zu gewinnen. Das Wappentier „Alter Valter“ war an diesen Tagen im Leipziger Westen unterwegs und hinterließ den Buchkinder-Facebook-Freunden stets einen Hinweis auf seinen Aufenthaltsort. Wer uns zuerst mitteilte, wohin der Luftikus auf dem Tages-Foto geflattert war, erhielt eines der begehrten Exemplare geschenkt...



Buchkinder leuchteten im Osten

Im September stand unsere Buchkinderwerkstatt im **Leipziger Osten** im Rahmen des Stadtteil- und Kulturfestivals „Ostlichter“ für alle offen und lud an diesem schönen Tag zum Schnuppern und Mitmachen ein.

Der Höhepunkt war die abschließende Lesung. Gut besucht und in gemütlicher Runde lauschten wir den Kindern, die uns aus aktuellen Buchkindergeschichten vorgelesen haben, darunter „Das Kinderkrankenhaus“ von **Stella**, „Der Honigdieb“ von **Sophie**; „Detektiv Tatch Queen“ von **Paula**, „Messer des Todes“ von **Kainat**, und „Das kleine Mädchen Ina“ von **Ayse Selin**.

www.leipziger-osten.de/quicklinks/ostlichter

Buchkinder-Seminare für Erwachsene

Unsere Buchkinder-Seminare im Frühjahr und Herbst sind wieder auf große Resonanz gestoßen: Rund **40 Pädagogen, Grafiker und Texter** ließen sich diese Chance nicht entgehen und bekamen einen ausführlichen Einblick in die verschiedenen Aspekte der Buchkinderarbeit.



Buchkinder UNTERWEGS 2014

25. Mai: Connewitzer Straßenfest

03.-06. Juli: Tanz- und Folk-Festival Rudolstadt

14. September: Familien-Erlebnistag der Leipziger Stadtwerke

23.-26. Oktober: Designers' Open

12.-21. Dezember: Weihnachtsmarkt im Werk II



Ausflug zum Schloss Freudenberg

Das Schloss Freudenberg bei Wiesbaden war das Ziel unseres ersten „Betriebsausfluges“: 31 Mitarbeiter aus Verein und Kindergarten sollten hier in ein gemeinsames „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens“ eintauchen, so der komplexe Titel der ständigen Ausstellung auf dem Freudenberg.

Vielfältig und komplex waren dann auch die Erfahrungen, die jeder einzelne machen konnte.

Herzlich begrüßt durch Matthias und Beatrice Schenk folgte eine zweitägige Reise in die Welt der Sinne: improvisierte Gongkonzerte in einer Klanghalle, winterliche Eiskristalle in einer Kühlkammer, eine stockdunkle Bar, geometrische Verhältnisse am Monochord – gebettet in anregende Darlegungen.

Im großen Saal wurde dazu wahrlich herrschaftlich gespeist. Danke an das ganze Schlossteam!



STIMMEN

Am Samstag, den 7. Februar 2015 fand in der Werkstatt des Buchkinder Leipzig e.V. die Gründungsversammlung des Beirates statt.

Vorerst sechs Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen kamen aus Hamburg, Düsseldorf, Wiesbaden und Leipzig in der „Alten Post“ zusammen, um für die Buchkinder Ihr Wissen und Ihre Erfahrung unterstützend

zu vereinen und zukünftig als Botschafter der Buchkinderidee unterwegs zu sein.

Seit circa eineinhalb Jahren hatten wir auf diesen Tag hingewirkt und waren nach dem Ende der Beiratsgründung schlichtweg überwältigt!

Es war klar: dieser Tag stellt einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte dar.

Gerrit Imsieke und Svea Jelonek:

le-tex publishing services GmbH, Leipzig

„Mit den Buchkindern teilen wir die Erfahrung, gegen alle Wahrscheinlichkeit etwas Dauerhaftes und (mindestens) Mittelgroßes aufgebaut zu haben. Weil wir außerdem ganz in der Nähe sind, geben wir jederzeit gerne unseren Senf dazu – natürlich nur, wenn wir gefragt werden. Der Beirat in seiner bunten Zusammensetzung hat sich dafür als unglaublich produktives und kreatives Gremium erwiesen und wir schätzen uns glücklich, Teil davon zu sein.“

Norbert Roeskens:

Unternehmens-Berater, Trialog, Mönchengladbach

„Der Ölzweig und seine Frau (Verweis auf eine Buchkindergeschichte) haben mein Weltbild bereichert! Ich freue mich auf flüssig-geschmeidige Zeiten in der Buchkinderwelt.“

Matthias Schenk:

Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens
Schloss Freudenberg, Wiesbaden



Ich bin eine
Buchkinder-
ecke.
An den Stacheln:
Innen Kern.

Claudius Niessen:

Deutsches Literaturinstitut Leipzig

„Nirgendwo werden Kinder schöner an das Büchermachen herangeführt als bei den Buchkindern. Hier haben sie nicht nur die Möglichkeit Geschichten zu erzählen, sondern auch die besondere Haptik zu erfahren, die das Medium Buch auszeichnet.“

Prof. Dr. Anne-Katrin Neyer:

Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg

„Die Ideen und Visionen des Buchkinder Leipzig e.V. und des Buchkindergartens eröffnen neue, spannende Möglichkeiten der Bildung, die unseren Kindern Wege aufzeigen, offen zu sein für Unbekanntes, kritische Fragen zu stellen und sich und andere im Erkunden von neuem zu unterstützen. Diese Fähigkeiten sind für mich zentrale Säulen, die unsere Gesellschaft tragen und für mich ein wichtiger Antrieb, um mich im Beirat zu engagieren.“

Marlies Hebler:

Bookwire, Frankfurt/M.

„Mir ist es eine Ehre und große Freude, als Beiratsmitglied die weiteren Wege dieses wunderbaren Vereins zu begleiten und die Buchkinderidee hinaus in die Welt zu tragen. Sowohl als Multiplikatorin, als auch als großer Fan. Die Buchkinder stecken voller Wunder und Überraschungen. Ich freue mich auf das, was vor uns liegt.“



Antwerpen

„Boekenboefjes“ oder „Bücherschelme“ nennen sich die Buchkinder in Antwerpen. Hier hat man 2012 mit der Buchkinderarbeit begonnen und arbeitet seitdem in verschiedenen Schulen und mit dem Museum für Buchdruckkunst „Plantijn-Moretus“ zusammen. Viele tolle Bücher – vom ABC-Buch bis hin zum Thriller – sind bereits entstanden. Der Traum der Belgier: ein eigenes Atelier, in dem man samstags arbeiten kann.

Kontakt: Nadine Heidbrink
mail: deboekenboefjes@gmail.com
www.facebook.com/de.boekenboefjes

Weimar

Die Buchkinder-Weimar erhielten im letzten Jahr den Kinder- und Jugendpreis „Starke Kinder“ für ihre Arbeit an den Kinderzeitungen und der Kinder-Nachrichtensendung „KIDSonAIR“ durch die Paritätische Stiftung und die Sparkassen Hessen-Thüringen. Nun kann man in Weimar die bereits mehrfach prämierte Kinderzeitung weiterführen. 2015 startet man in Weimar zudem mit einem Shakespeare-Projekt, das durch die Stiftung Mitarbeit gefördert wird. Zu dessen Abschluss ist eine Performance mit selbst gefertigten Kostümen geplant.

Kontakt: Yasmina Budenz
mail: info@buchkinder-weimar.de
www.buchkinder-weimar.de

Am Stettiner Haff

Drei „Bücherbanden“ gibt es am nordöstlichen Zipfel des Festlandes.

Als Gemeinschaftswerk haben sie den „Bücherbandekunstkalender 2015“ hervorgebracht. Die „Erzählungen aus 100 Jahren Schulgeschichte“ wurde zusammen mit den Schülern der „Kleinen Grundschule auf dem Lande Ahlbeck“ umgesetzt. Die Buchkinder haben auch einen Workshop zum Thema „Bilder und Geschichten aus dem Land der drei Meere – Sandmeer, Waldmeer, Schilfmeer“ durchgeführt.

Kontakt: Hartmut und Marion Hornung
mail: hartmut@hornung-bildnerie.de

Berlin

Im Weinmeisterhaus in Berlin-Mitte gibt es jeden Donnerstag unter der Leitung von Gudrun Ingratubun eine offene Buchwerkstatt. In der Kindervilla Waldemar in Berlin-Kreuzberg findet seit Juni 2014 das vom Bundesverband Freier Theater geförderte Projekt „Tanz der Buchstaben im Buch“ statt. Daraus wird ein von Vorschulkindern selbst gestaltetes ABC-Buch entstehen.

Kontakt: Gudrun Ingratubun
mail: g.ingratubun@book-your-story.de
www.book-your-story.de
www.theaterundbuchkollektiv.de

Halle

In der Schreibwerkstatt des Krokoseums findet tierisch kreative Buchkinderarbeit statt.

Die Geschichten und Drucke wurden 2014 in einem Kalender herausgebracht. Auch ein kleines Heft mit ABC-Geschichten ist derweil entstanden. 2015 werden sich die Buchkinder anlässlich der UNESCO-Bewerbung der Franckeschen Stiftungen mit dem Thema UNESCO näher beschäftigen. Geplant ist erneut ein eigener Kalender.

Kontakt: Stephanie Ullrich
mail: stephanie_ullrich@freenet.de

Stuttgart

Dank der Förderung der Stadt Stuttgart und der LBBW-Stiftung starten bei den Buchkindern Stuttgart, initiiert von der VHS, der Stadtbibliothek und dem Spielhaus der Jugendhaus GmbH, die ersten Projekte in Schulen. In diesem Jahr sind Workshops mit vier Klassen geplant. Die ersten Ergebnisse werden im Sommer in der Stadtbibliothek zu sehen sein.

Kontakt: Andrea Liebe (Projektleitung)
mail: buchkinder-stuttgart@freenet.de
www.buchkinder-stuttgart.de

Jena

Seit 2012 sind die Buchkinder in Jena aktiv. In 10 Kindertagesstätten besuchten bisher 324 Kinder die angebotenen Vorschulkurse. Seit 2013/14 wird auch mit Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen, sowie mit einer freien Kunstschule zusammengearbeitet. Neuerdings wird darüber hinaus an der Durchführung inklusiver und generationenverbindender Buchkurse gearbeitet.

Kontakt: Andreas Dürer
mail: buchkinder.jena@googlemail.com

Frankfurt am Main

Viele bunte Tiere und Dinosaurierknochen tummeln sich in den letzten beiden Büchern der mobilen Initiative Buchkinder-Projekte-Frankfurt. In Kooperation mit dem Senckenberg Naturmuseum entstehen 2014/15 insgesamt drei Bücher in der Reihe „Das haben wir im Senckenberg entdeckt!“ Anschließend fand ein mehrwöchiger Buchkinderkurs statt, in dem die Kinder ihre Eindrücke in ein gemeinsames Buch verwandelten.

Kontakt: Christine Quente
mail: quente@bau-undbuchkultur.de
www.bau-undbuchkultur.de

Oldenburg

Die Buchkinder Oldenburg gibt es seit 2012. In den Stadtteileneinrichtungen bieten die Oldenburger Kindern aus einkommensschwachen Familien einen Raum zum kreativen Schreiben und Gestalten. Die Projekte werden über die Rotarier finanziert. Mit mehr als 240 Kindern hat man bereits gearbeitet; rund ein Viertel davon mit Migrationshintergrund. Auch auf der Kinder- und Jugendmesse KIBUM in Oldenburg waren die Oldenburger Buchkinder im vergangenen Jahr mit einem Workshop vertreten.

Kontakt: Bärbel Lange
mail: baerbel.lange1@gmx.de

Deggendorf

Die „Buchkinder Deggendorf“ werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und erhielten dazu Unterstützung vom Förderprogramm „Kultur macht stark- Bündnisse für Bildung“. Im Rahmen des Buchkinderkurses entstanden wunderschöne Tiergeschichten. Die Bücher der Kinder wurden zuerst im Handwerksmuseum, dann im AWO Schülerhort und anschließend auf der Landesgartenschau in den MuseobilBoxen ausgestellt.

Kontakt: Ulrike Schwarz
mail: Ulrike.Schwarz@deggendorf.de

NETZWERK



www.buchkinder.de

Buchkinder Leipzig e.V.
Endersstrasse 3
04177 Leipzig

Email: info@buchkinder.de
web: www.buchkinder.de

Buchkinder Leipzig e.V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Konto Nr.: 110 058 0928

Titelbild: Helena (7Jahre)
Druck: Osiris Druck